

Leistungskonzept für das Fach Spanisch am Gymnasium Horn-Bad Meinberg

Sekundarstufe II: Grundkurs neuinsetzend und fortgeführt

(Stand 29.04.2022)

1. Grundsätze der Leistungsbewertung und Rechtliches

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler Aufschluss geben und Grundlage für deren weitere Förderung sein. Grundlage der Beurteilung sind gemäß dem SchulG §48 und APO-GOST die erbrachten Leistungen in den Bereichen „schriftliche Arbeiten“ und „sonstige Leistungen“, wobei letzterem Bereich der gleiche Stellenwert zukommt wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Leistungsbeurteilung und -rückmeldung beziehen sich auf den Grad der Erfüllung der in den Richtlinien und Lehrplänen für die SII ausgewiesenen Kompetenzen. In der Mitte eines Halbjahres erhalten die Schülerinnen und Schüler Rückmeldung über ihren Leistungsstand (Quartalsnoten).

2. Klausuren

2.1 Grundlegendes

Durch schriftliche Arbeiten sollen die Lernergebnisse einer vorausgegangenen Unterrichtssequenz überprüft werden, wobei sie so konzipiert sind, dass die Schülerinnen und Schüler Sachkenntnisse und fachspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können.

2.2. Anzahl und zeitlicher Umfang

Stufe/Halbjahr	EF		Q1		Q2	
	I	II	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
Anzahl	2	1 + mdl. Prfg.	2	2	1 + mdl. Prfg.	1 (0)**
Länge in Min. neueinsetzend	45 75-90	90	90	90	135	240*
fortgeführt	90	90	90	90	135	240*

- * Das Vorabitur wird unter Abiturbedingungen geschrieben, das heißt die Schüler/innen erhalten zwei Aufgaben zur Auswahl und zwar zu Themen, die wiederholend in Q2.2 behandelt worden sein müssen. Dazu werden 30 Minuten Auswahlzeit gewährt.
- ** nur für Schüler*innen mit Spanisch im Abitur

2.3 Konzeption, Aufgabenstellungen und Leistungsanforderungen

a) EF neueinsetzend (Spracherwerbsphase)

In den neueinsetzenden Kursen der Einführungsphase werden ab der ersten Klausur offene Aufgaben gestellt, jedoch sind auch geschlossene Aufgabentypen zur Überprüfung der Kenntnisse des Wortschatzes und der Grammatik möglich. Der Anteil der geschlossenen Aufgabentypen nimmt im Laufe des Schuljahres ab, um angemessen auf die Q1 vorzubereiten.

b) Q1/2

Die Aufgabenstellungen haben zunehmend den Anforderungen in der schriftlichen Abiturprüfung

zu entsprechen, spätestens bei der Klausur in der Jahrgangsstufe Q2/II soll das Abiturniveau erreicht sein. Die Formulierung der Arbeitsaufträge orientiert sich dabei an den festgelegten Operatoren¹ für das Fach, die geklärt und regelmäßig eingeübt werden. Klausurgrundlage sollen authentische Medien (Texte, Bild- und Hörmaterial) sein. Die Aufgabenstellungen können dabei sowohl explizit analytisch (Textanalyse und Interpretation) als auch eine implizit analytisch (perspektivische Verarbeitung von Textsignalen im Rahmen von produktiven oder kreativen Aufgabenstellungen) sein. Die Arbeitsaufträge der Klausuraufgaben müssen erkennbar auf die drei Anforderungsbereiche I, II und III (*comprensión, análisis, comentario*) bezogen sein. In den Klausuren der Q1 müssen noch nicht alle drei Anforderungsbereiche berücksichtigt werden.

2.4 Verwendung von Wörterbüchern

Die Verwendung von Wörterbüchern in Klausuren sowie in der mündlichen Prüfung ist in der Jahrgangsstufe EF nicht zulässig, ab Jahrgangsstufe Q1 werden sie zur Texterschließung (ca. 30 Minuten) zur Verfügung gestellt, in der Vorabiturklausur werden sie während der gesamten Klausurdauer benutzt.

2.5 Korrektur und Bewertung

Die Korrektur der Klausuren erfolgt gemäß den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für die S II. Die Beurteilung soll in Form eines Bewertungsrasters geschehen, wobei dieser Erwartungshorizont jedoch nicht als „Musterlösung“ der Klausur zu verstehen ist. Hierbei werden die Teilleistungen Inhalt – differenziert nach Teilaufgaben – und Sprache - differenziert nach Kommunikativer Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und Sprachrichtigkeit – ausgewiesen. Die Klausuren sind so anzulegen, dass die Kriterien für die Notengebung (Gewichtung der Aufgaben, Beurteilungskriterien usw.) den Lernenden transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Bei der Korrektur werden die Fehler an der Stelle ihres Auftretens und am Rand markiert und mit dem entsprechenden Korrekturzeichen gemäß Abschnitt 4.2.2.3 der Richtlinien bezeichnet. Es erfolgt dabei eine Positivkorrektur.

Während in der EF (erstes Lernjahr) eine stärkere Gewichtung auf der Sprache liegt, verschiebt sich diese Gewichtung im Lauf des Schuljahres so, dass in der Q1 der Beurteilungsbereich „Sprache“ mit 60% und der Beurteilungsbereich „Inhalt“ mit 40 % der zu vergebenden Punkte bewertet wird.

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den erreichten Prozentsätzen ist i. d. R. folgende Tabelle zu verwenden:

1p	1x	1m	2p	2x	2m	3p	3x	3m	4p	4x	4m	5p	5x	5m	6
100	94	89	84	79	74	69	64	59	54	49	44	38	32	26	19
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	39	33	27	20	0

3. Facharbeit

Wird die Facharbeit im Fach Spanisch angefertigt, so ersetzt diese die erste Klausur in Q1.2. Die Benotung der Arbeit wird in einem Gutachten begründet und erfolgt nach dem im Lehrplan aufgeführten Kriterien.

4. Mündliche Prüfung

Zur Stärkung der Mündlichkeit werden in der Oberstufe in den Fremdsprachen mündliche Prüfungen durchgeführt (EF neu einsetzend laut Fachkonferenzbeschluss vom 25.10.2012 statt 4.

1 <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=32>

Klausur und **Q2.1** laut Kerncurriculum). Diese Form der Leistungsbewertung ist in den Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe (APO-GOST) verankert und bietet – anders als in einer Klausur – die Möglichkeit, die im Unterricht erworbenen mündlichen Kompetenzen anzuwenden, und sie trägt damit zur Stärkung der Mündlichkeit im Fremdsprachenunterricht bei und wird den modernen Anforderungen im Berufsleben und in der Freizeit gerecht. Die Prüfung findet in Kleingruppen statt, umfasst 15-25 Minuten und besteht aus zwei Teilen:

Teil 1: „Zusammenhängendes Sprechen“ [Monolog]

Teil 2: „An Gesprächen teilnehmen“ [Dialog]

Bewertungsgrundlage beider Teile bilden die Teilbereiche „Inhalt“, „Sprache“ und „Strategie“.

5. Sonstige Leistungen im Unterricht

Der Beurteilungsbereich umfasst die Qualität (sprachlich und sachlich), den Umfang, die Selbstständigkeit, die Komplexität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang, z.B.:

- ✦ mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- ✦ schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- ✦ fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele)
- ✦ Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- ✦ angekündigte kurze (ca. 15 Min.) schriftliche Übungen und Überprüfungen (insb. zu Vokabeln und Grammatik)
- ✦ Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln)
- ✦ regelmäßige und vollständige Anfertigung der gestellten Hausaufgaben

Kriterien für die Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit im Unterricht in der Sekundarstufe II

Punkte	Unterrichtsgespräch, Sprach- und Sachkompetenz	Hausaufgaben	Methodenkompetenz	Verhalten bei Gruppenarbeit/Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
13 bis 15	gleichmäßig hohe, konzentrierte und äußerst qualitätsvolle Mitarbeit im Unterricht (sprachlich und sachlich); Erkennen eines Problems und dessen Einordnung und eigenständige Lösung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	HA regelmäßig, differenziert und gründlich mit herausragenden Ergebnissen	methodische Vielfalt; zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung; überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen; besondere optische und sprachliche Qualität; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran; übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen und sich mit diesen korrelativ sowie kritisch auseinanderzusetzen; anstrengungsbereit; intrinsisch motiviert; selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen
10 bis 12	hohe Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des	HA regelmäßig und differenziert mit guten Leistungen	selbstständige Informationsbeschaffung Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei	zeigt eine ausgeprägte Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen und sich mit diesen

	<p>Themas; Erkennen des Problems; Kenntnisse über die Unterrichtsreihe hinaus; Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse werden beherrscht; unterrichtsfördernde Beiträge; weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen; sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini, Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren</p>		<p>Arbeits- und Präsentationstechniken; sachgerechter, souveräner Einsatz fachspezifischer Arbeitstechniken</p>	<p>Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein</p>	<p>korrelativ auseinanderzusetzen; traut sich auch schwierige Aufgaben zu; Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten</p>
7 bis 9	<p>insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; vermittelte Fachkenntnisse werden überwiegend beherrscht; weitgehend vollständige, differenzierte, sachbezogene Ausführungen; mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet; schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht; begrenztes Problembewusstsein</p>	<p>HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen</p>	<p>kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeteilte Inhalte erfassen und dokumentieren; fachspezifische Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt; Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien</p>	<p>erkennbare Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt; sorgt mit für störungsfreies Miteinander; zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren</p>	<p>zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen und sich mit diesen korrelativ auseinanderzusetzen; lässt sich nicht leicht entmutigen; greift gelegentlich Beiträge anderer auf und führt diese fort; verständliche Ausdrucksweise</p>
4 bis 6	<p>nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; vermittelte Fachkenntnisse werden mit Einschränkungen beherrscht; leichtere Texte werden dem Sinn nach richtig erfasst; teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen</p>	<p>Hausaufgaben nicht regelmäßig oder nur oberflächlich erledigt</p>	<p>Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, fachspezifische Arbeitstechniken werden eingesetzt</p>	<p>Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft nur in Ansätzen; verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder; beteiligt sich zuweilen aktiv an Entscheidungsprozessen in der Gruppe; seltene Präsentation Gruppe; selten Präsentation von Ergebnissen</p>	<p>zeigt Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen; neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, ist auf Nachfrage in der Lage, sich zu den Beiträgen Anderer zu äußern; folgt den Beiträgen Anderer aufmerksam</p>
3 bis 1	<p>überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind einsilbig, unstrukturiert und nur teilweise richtig; Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung; Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen; oft mangelndes Textverständnis</p>	<p>HA häufig nicht vorhanden oder nur lückenhaft erledigt; zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen</p>	<p>kaum in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht und systematisch umzugehen; legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor</p>	<p>wenig projektdienliche Mitarbeit; wenig zuverlässig; nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet; übernimmt keine Mitverantwortung; beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe</p>	<p>kaum Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen</p>
0	<p>keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; Fachwissen nicht erkennbar</p>	<p>sehr häufig keine HA</p>	<p>keine Arbeitsplanung; nicht in der Lage, mit den Lerngegenständen sachgerecht umzugehen; nicht in der Lage, Informationen einzuholen und</p>	<p>Kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten; unkooperativ; bei Gruppenarbeit kein Interesse an</p>	<p>keine Bereitschaft, sich auf Fragestellungen des FU einzulassen; fehlende Selbständigkeit im Arbeiten; Abschreiben der Arbeitsergebnisse der</p>

			darzustellen	eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern; hält sich nicht an Regeln	Mitschüler; häufiges unentschuldigtes Fehlen
--	--	--	--------------	---	--

6. Individuelle Förderung

Um Lernende angemessen fördern zu können, gilt es, Begabungen, aber auch Entwicklungsverzögerungen und Lernschwierigkeiten rechtzeitig zu erkennen und auf der Basis von Lernprozessbeobachtungen und Diagnosen sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch ggf. deren Eltern zu beraten. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Lernenden, bietet Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und unterstützt die Schülerinnen und Schüler differenziert.

7. Kooperation innerhalb der Fachschaft

Zur Gewährleistung der entsprechenden Leistungsanforderungen und Standards innerhalb der Schule finden regelmäßig Absprachen von (parallel) unterrichtenden Kollegen*innen statt. In diesem Rahmen erfolgt ein regelmäßiger Austausch z. B. von Klausuren und Arbeitsmaterialien. Es werden methodische Schwerpunkte und grundlegende Bewertungskriterien vereinbart, die ein einheitliches Anforderungsprofil sicherstellen.